

Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **105 (2018)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN

Friedrich Dürrenmatt liess sich oft von griechischen Mythen inspirieren. Zuhause dachte er sich gerne zusammen mit seinen Kindern Geschichten aus und als öffentliche Person verstand er es, Stellung zu beziehen. Dies tat er zum Beispiel 1968. Fünfzig Jahre später beleuchtete das CDN diese verschiedenen Aspekte Dürrenmatts und lud dazu auch weitere Kunstschaffende und Persönlichkeiten ein.

Für Gross und Klein

Gleich vier Sonderausstellungen waren im letzten Jahr zu sehen: *Friedrich und Ruth Dürrenmatt – Wie der Vater, so die Tochter?* vermittelte das vielseitige künstlerische Werk von Ruth Dürrenmatt; *Friedrich Dürrenmatt – 1968. Studentenbewegung, Basler Theater, Prager Frühling* behandelte die politische Seite Dürrenmatts; *Jean-Pierre Zaugg – Arte Facta* würdigte einen bedeutsamen Künstler und Szenograf der Neuenburger Kulturszene; und *Kokoschka – Dürrenmatt: Der Mythos als Gleichnis* war zwei Künstlern und Schriftstellern gewidmet, die sich von der Mythologie inspirieren liessen, um von ihrer eigenen Zeitgeschichte zu sprechen.

Kinder und Schulen standen im Jahr 2018 im Zentrum. Anlässlich der Ausstellung *Friedrich und Ruth Dürrenmatt* präsentierte das CDN ein Märchen, das Dürrenmatt zusammen mit seinen Kindern geschaffen hatte, und publizierte eine Neuauflage des Texts. Das bereits bestehende Kulturvermittlungsprogramm wurde mit Workshops erweitert. Ein vom Familienmärchen inspiriertes Musiktheater fand bei Schulklassen und Familien grossen Anklang.

Dürrenmatt in der Geschichte

Ein weiterer Höhepunkt des Veranstaltungsprogramms war der Gedenk Anlass zum Prager Frühling, an dem auch die Botschafterin der Slowakischen Republik und der Botschafter der Tschechischen Republik sowie der Verband der Vereine der Tschechen und Slowaken in der Schweiz teilnahm. Im Rahmen der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt – 1968* wurden zahlreiche Kontakte mit neuen Partnern geknüpft. Da mehrere Neuenburger Institutionen Anlässe zum fünfzigsten Jahrestag von 1968 vorgesehen hatten, rief das CDN ein gemeinsames Kommunikationsprojekt ins Leben, das in einem gemeinsamen Programm und Webauftritt mündete.

Weitere Kunstschaffende

Das CDN hat seine bewährte Ausstellungspolitik weiterverfolgt und nicht nur Dürrenmatts Werk, sondern auch Arbeiten anderer Kunstschaffender ausgestellt. Jean-Pierre Zaugg (1928–2012), dessen Spätwerk das Verhältnis zwischen Text und Bild auslotet, hat einen Bezug zum Vallon de l'Ermitage, wo sich das CDN befindet. Aus der Partnerschaft mit dem Musée d'Ethnographie de Neuchâtel entstand dort die Ausstellung zu Zauggs Werk als Szenograf.

Kokoschka – Dürrenmatt umfasste ein Kulturvermittlungsprojekt, das von Studentinnen der Kunstgeschichte an der Universität Neuenburg erarbeitet wurde. Geleitet wurde das Projekt von ihrer Professorin Régine Bonnefoit, die auch Kuratorin der Ausstellung war. Zusammen mit dem Kunsthaus Zürich, das gleichzeitig eine Retrospektive zu Oskar Kokoschka zeigte, organisierte das CDN Veranstaltungen in beiden Museen. Des Weiteren hat das Centre Dürrenmatt 2018 fünf neue *Cahiers des CDN* herausgegeben, darunter auch zwei bisher unveröffentlichte Übersetzungen, von Dürrenmatts *Vallon de l'Ermitage* und *Midas*.

Sei es im Hinblick auf die Besucherzahlen, die Resonanz in den Medien oder die Vielfalt des Publikums – die Bilanz des vergangenen Jahres fällt für das CDN äusserst positiv aus. Das erweiterte Veranstaltungsprogramm für Kinder war so erfolgreich, dass das CDN dieses Projekt auch in Zukunft weiterführen wird. 26 Veranstaltungen, die von Konzerten über Diskussionsrunden bis hin zu Performances und Führungen reichten, haben das Rahmenprogramm des Museums akzentuiert. Insgesamt hat das Centre Dürrenmatt 2018 rund 9000 Besucherinnen und Besucher empfangen.



Ruth Dürrenmatt, die Tochter von Friedrich Dürrenmatt, hat ihr Werk im Dialog mit dem ihres Vaters gezeigt



Das bestehende Angebot der Kulturvermittlung wurde um Workshops ergänzt



Kokoschka – Dürrenmatt: Zwei Künstler, die sich von der Mythologie inspirieren liessen, um über ihre Zeit zu sprechen